

Publikationen: Bisher sind erschienen Bd. I und Bd. II, Lief. 1 und 2 der „Nachrichten der Moskauer Entomologischen Gesellschaft“ (unter der Redaktion von Prof. S. S. Tshetverikov)

Die Turkestaner Entomologische Gesellschaft (Turkestan, Tashkent, Pushkinskaja 23).

Gegründet im Februar 1923. Das Präsidium der Gesellschaft besteht aus: V. I. Plotnikov (Entom. oeconom.), N. N. Kuznetsov (Hymenoptera) und I. V. Jankovskij.

Die Entomologische Abteilung des Zoologischen Museums der Russisch. Akademie der Wissenschaften zu Petrograd *).

Ogleich die von Rußland im Laufe der letzten 10 Jahre durchlebten Ereignisse sehr hemmend auf die normale wissenschaftliche Tätigkeit des Museums gewirkt haben, so waren sie andererseits die indirekte Ursache einer bedeutenden Bereicherung des Museums durch eine ganze Reihe sehr wertvoller entomologischer Privatsammlungen, welche das Museum entweder geschenkt bekam oder von den Besitzern käuflich erwarb, denn viele der letzteren wollten ihr wissenschaftliches Gut in Sicherheit wissen. Außerdem gingen einige Sammlungen an das Museum nach dem Tode ihrer Besitzer über. Auf diese Weise wurden die Nachteile, die durch äußere Faktoren bedingt waren und sich in der Unsicherheit der allgemeinen Lage und in finanziellen Schwierigkeiten des Museums ausdrückten, bis zu einem gewissen Grade durch den ganz außerordentlichen Reichtum — sowohl an Zahl, als auch an wissenschaftlichem Wert — der neu eingegangenen Sammlungen aufgehoben. Hierbei muß aber noch besonders betont werden, daß der überaus größte Teil des Materials, welches im letzten Dezennium dem Museum einverleibt wurde, aus systematisch geordneten Sammlungen bestand, während früher die Neueingänge in den meisten Fällen rohes, unbearbeitetes Material darstellten.

(Fortsetzung folgt.)

Edelwildjagen.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung)

Saturnia pyri Schiff.

zieht man vorwiegend aus Raupen, die im Süden nicht allein auf Obstbäumen, sondern auch vielfach in Roßkastanienalleen massenhaft trifft. Die Raupen verraten ihren Aufenthalt durch den fallenden Kot, der massenhaft am Boden liegt. Manchmal täuscht der herabfallende Kot einen förmlichen Regen vor. Noch ausgiebiger ist die Suche nach Puppen im Frühjahr nach deren Überwinterung. Dazu gehört aber viel Praxis. Im Süden sind

*) Die vorliegenden Angaben sind uns vom wissenschaftlichen Mitarbeiter des Zoolog. Mus. d. Russ. Akad. d. Wiss. Herrn A. v. Stackelberg mitgeteilt worden, dem wir an dieser Stelle für seine Liebeshwürdigkeit unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Je suis acheteur par milliers des espèces suivantes: *Lycaena belargus*, *adonis*, *argus*, *icarus*, *Chrysophanus virgaurae*, *rutilus*, *lypothae*, *vanessa*, *io*, *papilio*, *podalirius*, *machaon*, *ant. cardamines*, *or hecuba*, *morphos bleus divers*.

Faire offre à
E. LE MOULT,
4 rue Dumèril, PARIS XIII.

Puppen.

S. ocellata, *Sph. ligustris* und *Sat. spini* in Tausch gegen Puppen oder Raupen von *Machaon*, *Pieris daplidice*. Zwitter gegen Meistgebot. Schicke nicht zuerst.
K. Wolensky, Wien X., Senefelderlg. 40.

Kaufe zu hohen Preisen

größere Sammlungen und bessere Einzelstücke von palaearkt. und exot. **Lepidopteren** und **Coleopteren** sowie ausgeblasene palaearkt. **Vogel-eier**. Für Nachweis oder Vermittlung zahle hohe Preise.

A. Kricheldorf,
Naturwissenschaftliches Institut,
Berlin S. 14, Sebastianstr. 63.

Ab Juli Puppen von *Cat. elocata*

- a) im Tausch gegen Pupp. von *Trich. crataegi*, *E. catax* Poec. *populi*, *Odon. pruni*, *Perg. porcellus* und andere *Catoc.* ausser *nupta* u. *sponsa* (nach Falterwert).
b) im Kauf das Dutz. 20.000 ö. K. mit Porto und Packung.

Eier oder Raupen von *Phil. cynthia*, *T. polyphemus*, *S. promethea*, *cecropia* gesucht gegen höhere Preise.

O. Lénék, Wien, XVIII.

Mitterberggasse 21

Im Laufe der Saison lieferbar:

Raupen von:

<i>P. podalirius</i>	Dtzd. Mk.	1.50
<i>D. euphorbiae</i>	" "	—90
<i>M. fuciformis</i>	" "	2.—
<i>C. vinula</i>	" "	—90
<i>E. lanestris</i>	" "	1.20
<i>M. castrensis</i> (Puppen)	Dtz. "	1.50

Falter in Tüten oder genadelt:

<i>V. antiopa</i>	pro Hundert	Mk. 6.—
<i>V. io</i>	" "	6.—
<i>V. urticae</i>	" "	6.—

Porto u. Verpackung besonders.

Carl-Heinz Metz,
Wiesbaden, Sedanplatz 2.

fast alle Mauern entweder schon verfallen oder doch dem Verfall sehr nahe; in den Ritzen solcher Mauern, die Obstgärten, Alleen u. dgl. umgeben, wird man daher selten vergeblich nach den großen, leicht sichtbaren festen Gespinsten suchen; an der etwa 200 m langen Umfassungsmauer eines mit wilden Kastanien, Ahorn und Obstbäumen bestandenen Gartens in Spalato fand ich einmal in wenigen Stunden weit über 500 Puppen, darunter allerdings auch schon vorjährige, leere. Merkwürdigerweise scheinen die Puppen keine Feinde unter den insektenfressenden Singvögeln zu besitzen, denn nicht eine einzige der vorjährigen war gewaltsam eröffnet, wie man dies leider nur zu oft bei *Hoplitis milhauseri* beobachten kann. Trägt man nur vollkommen erwachsene, spinnreife Raupen ein, was man leicht an deren etwas bräunlichen Verfärbung erkennt, so hat man mit der Zucht wenig oder gar keine Mühe mehr; recht bald ist alles eingesponnen. Die Falter werden auch sehr viel an Straßenlaternen gefangen, während die gewöhnliche Köderlaterne mir keine befriedigenden Resultate lieferte; dagegen wirken ganz frische Weibchen als Köder an Stellen, wo man den Falter überhaupt sicher weiß, nicht schlecht, wenn auch nicht so vortrefflich wie bei der folgenden Art.

Eudia pavonia meridionalis Call.,

zu welcher Form wohl schon alle südalpiner Stücke gezogen zu werden verdienen. Mit frisch geschlüpften ♀, in einem großen Zuchtkasten untergebracht, fängt man an geeigneten Orten eine Unmenge wohl weither zufliegender, begattungsdurstiger Männer, deren Geschlechtswitterungsvermögen geradezu Erstaunen erregen muß; auf diese Weise erhält man aber nur Männchen. Um beide Geschlechter in Anzahl zu erhalten, sammelt man im Vor sommer auf offenem oder auch waldigem Terrain an Rubus, Weißdorn, wilden Rosaceren, ja sogar an Trifolium und Euphorbia-Arten, die oft massenhaft auftretenden, freilich vielfach gestochenen Raupen, die in der Jugend gesellig, dann aber getrennt leben.

Spingidae.

Acherontia atropos L.

Will man den Totenkopf in reinen Stücken, so gibt's nur die Zucht, die vollauf befriedigt. Schon in den Südalpen, bzw. deren Tälern, soweit Kartoffeln gebaut werden, tritt die Art oft sehr gemein auf, kann aber jahrweise gewaltig nachlassen. Wenn die Kartoffelstauden zu blühen beginnen, sind die *atropos*-Raupen schon da. Wie ich schon a. o. geschildert, legt der Falter seine Eier nicht wahllos ab; sein Flug geht nicht im Zickzack, sondern immerzu geradeaus. Etwa jeden zehnten Meter wird ein einzelnes Ei an die Wipfel abgelegt. Selten findet man mehrere Raupen nebeneinander. Eine große Schwierigkeit besteht nur darin, daß Kartoffeläcker im allgemeinen nicht jedermann ohneweiters zugänglich sind; nicht selten wird man für einen Flurdieb gehalten und empfiehlt es sich daher, sich vorerst mit den Besitzern ins gehörige Einvernehmen zu setzen. Ich wurde einmal in den Dämmerstunden beim Räupensuchen in gebückter

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Gebe auch im Tausche andere bessere palaearkt. Falter. Suche besonders tritici, obelisca, christophi, vitta, distinguenda, basigramma, hastifera, sabuletorum, agathina, rectangula, dahlii, simulans, renigera, cos in Anzahl.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabrikdirektor,
Dübendorf (Schweiz).

Zur gefl. Beachtung!

Behufs Bereicherung meiner Spezialsammlung von Saturniden der Erde suche jederzeit mir fehlende Arten, Aberrationen, Hybr. Hermaphroditen u. Monstrositäten gegen gute Bezahlung zu erwerben. Im Tausch stehe ich mit erstklassigen Seltenheiten in bester Qualität u. Spannung zur Verfügung.

Gefl. Angebot erbeten an

Franz Sageder, Feidkirch, Vorarlberg.
Postfach 36.

Wir suchen ständig

gegen gute Preise in grösserer Anzahl im Laufe des Jahres 1924 und sofort die nachbenannten Falter, getütet oder genadelt, in 1a Qualität:

Lyc. bellargus nur ♂♂, Van. atalanta, Euch. jacobaeae, ferner cardamines ♂♂, icarus ♂♂, hylas ♂♂, amandus ♂♂, argyrognomon ♂♂, damon ♂♂, virgaureae ♂♂, hippothoe ♂♂, rutilus ♂♂, alciphron ♂♂, phlaeas ♂♂, Z. betulae ♂♂, Z. quercus ♀, alle stark silbergezeichneten Argynnis-Arten wie aglaja, lathonia, niobe, adippe, paphia, ferner dominula, hera, purpurata und hebe sowie alle buntfarbigen, insbesondere gold- und silber- und perlmuttergezeichneten Micros, ferner auch pomonella und ähnliche sowie biologisches Faltermaterial jeder Art.

Dr. Poetsch & Rieger
Dresden, Pragerstrasse 46.

Att. orizaba Raupen

Dtz. 3.— Mk., Spesen 30.— Pfg.
Voreinsendung. Vorrat gross.
Futter: Flieder, Liguster.
Zucht sehr leicht.

O. Huhst, Berlin, O. 27.,
Dircksenstr. 5.

Stellung sogar von einem guten Bekannten, der mich verkannte und in mir einen lange gesuchten Dieb vermutete, gar arg verprügelt und mit einem Schaufelstiel über das „Sammlergehirn“ gehauen, sodaß mir Hören und Sehen verging. Besonders vorsichtig heißt es in unbekanntem Gegenden sein; es sind schon Fälle vorgekommen, daß man kurzerhand angeschossen wurde. Also Vorsicht! Im Etschlande und Friaul fand ich an manchen Tagen hunderte Raupen in allen Stadien. Die Zucht in großen, etwa 30—40 cm tief mit feingesiebter Erde gefüllten Kisten, ist verlustlos, wenn man für absolute Reinlichkeit sorgt. Zu diesem Behufe legt man die gereichten Futterzweige, die mindestens täglich zweimal (noch besser dreimal) gewechselt werden müssen, auf starkes Packpapier, von welchem jedesmal die Haufen von Kotballen weggeschüttet werden. Als Verschluss kann der Kisten- deckel; jedoch tadellos sitzend und keine Fugen offenlassend, benutzt werden. Darunter bleibt das Futter längere Zeit frisch als mit Drahtgazeverschlüssen. Auf diese Weise brachte ich all- jährlich mindestens 80—90% glatt durch. Man gebe in eine Kiste von 1 m² Bodenfläche niemals mehr als höchstens 30—40 Raupen, da sie zur Verpuppung viel Raum benötigen und ansonsten viele Krüppel hervorgehen. Die Fangergiebigkeit des Falters bei Bienen- ständen dürfte allgemein bekannt sein; im Einvernehmen mit bekannten Imkern kann man manchenorts viele Falter bekommen; *atropos* ist einer der ärgsten Schädlinge der Bienenzucht; die friaulischen Imker öffnen das Abdomen von jenen Faltern, die in Bienenstöcke eingedrungen sind und entleeren den einge- nommenen Honig wieder. Bemerkt sei noch, daß man bei Pup- penversandt, der überhaupt möglichst vermieden werden soll, sehr vorsichtig zu Werke gehen soll. Schon das Ausgraben der Puppen aus den Kisten erfordert viel Umsicht, da das Erd- gehäuse leicht zerbricht und das geringste Austreten von Puppen- saft fast regelmäßig das Eintrocknen und Absterben zur Folge hat. Die glücklich herausgelösten, schweren Puppen müssen in möglichst frisches Moos verpackt werden und dürfen sich keines- falls berühren; von allen Seiten muß sie reichlich die schützende Emballage umhüllen. Transportierte Puppen können dann, auf weichem Moose oder mäßig feuchtgehaltener, feingesiebter Erde, auch Sand gelagert, liegen und müssen regelmäßig benetzt wer- den; zur Vermeidung von Schimmelansatz ist für ordentlichen und andauernden Luftzutritt zu sorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Wir suchen wieder Schulfalter, Koleopteren u. diverse Insekten.

Für gespannte billige Falter geben wir meist doppelten Listenwert.
Ausführliche Wunschliste, Kauf- u. Tauschbedingungen auf Anfrage.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

P. mnemosyne!

aus den Hochalpen Kärntens mit aparten Formen (*arcuata*, *hartmanni*, *melaina* etc.) haben in etlichen Serien abgebar. Preis pro Serie je nach Zusammenstellung und Schönheit der Tiere von 3 bis 20 Goldmark Zufriedenheit zugesichert. Nichtkonvenierendes nehme anstandslos zurück. Alles la. gespannt, jedoch wird die Serie auch auf Wunsch wieder ge- weicht und in Tüten gegeben. Porto und Packung extra 2 Mk. (gespannt) oder —.50 Mk. (bei Tütenversand) entweder in Banknoten in Ein- schreibebrief oder an mein Post- scheckkonto Nr. 55 153 Amt München.

Josef Thurner, Klagenfurt,
St. Weiterstrasse 36.

Seitz, Palaearkten,

kompl. Bd. I u. II in Leder geb.,
III. u. IV. geheftet, für 100 G.-M.
zu verkaufen, ev. einzelne Bände
nach Übereinkommen.

Albert Ulbricht, Crefeld-Linn.

Diverse Insekten.

Palaearkt. Apidae

bes. der Gattungen *Andrena* u. *Nomada*
tauscht und bestimmt

E. Stöckert, Starnberg bei München,
Mühlbergstrasse 200.

Diverses.

Gegen Briefmarken

aller europ. Staaten gebe im Tausche
gute pat. Coleopteren.
Von den einzelnen Werten nehme bis
je 100 Stück.

Berechnungsbasis Staudinger-Michel.
A. Hoffmann, Wien XIV., Nobilgasse 20

Für exotische Schmetterlinge

gebe ich im Tausche

norwegische Briefmarken

gewöhnliche und teilweise seltene.

J. Werner, Forstkandidat,
Ørstavik-Søndmør, Norwegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Edelwildjagden. Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze. \(Fortsetzung\) 88-90](#)